

Bahnchef: ICE macht Flüge überflüssig

Rüdiger Grube sprach beim Molsdorfer Gespräch über die Zukunft des Bahnknotens Erfurt

VON BERND JENTSCH

Molsdorf. Wenn die ICE-Strecke Berlin – München über Erfurt erst einmal eröffnet ist, wird es keine Flüge auf dieser Strecke mehr geben, prophezeite Bahnchef Rüdiger Grube gestern Abend bei den Molsdorfer Gesprächen selbstbewusst. Man werde morgens und abends jeweils einen Sprinter einsetzen, der die Strecke in dreieinhalb Stunden zurücklege.

Vor rund 100 Thüringer Unternehmen sprach Grube auf der Veranstaltung des Verbandes der Wirtschaft Thüringen und unserer Zeitung über die Zukunft des Bahnknotens in Erfurt. „Sie bekommen die schönste Bahnstrecke Deutschlands“, sagte Grube.



Bahnchef Rüdiger Grube gestern Abend vor dem Schloss Molsdorf nahe Erfurt. Foto: Sascha Fromm

Die ICE-Trasse Berlin-München werde gut ausgelastet sein, ist der Bahnchef überzeugt. Er forderte Thüringen auf, die Chancen zu nutzen. Es seien nur noch 1800 Tage bis der erste ICE auf der gesamten Strecke

unterwegs sei, sagte Grube im Gespräch mit TA-Chefredakteur Paul-Josef Raue.

Allein in den Bahnknoten Erfurt habe man bereits mehr als 230 Millionen Euro investiert. „Und wir sind noch nicht fer-

tig“, so Grube. Er kündigte ein umfangreiches Investitionsprogramm an. Die Bahn werde neue Fern- und Regionalzüge kaufen. Allerdings dauere es 15 Jahre, bis die gesamten ICE-Züge ausgeliefert werden, deshalb würden die vorhandenen Züge derzeit überholt und neu ausgestattet.

Nur die Bahn biete die Möglichkeit, dass Kinder bis 15 Jahre in Begleitung kostenlos reisen, so Grube. Auch die rund 1,4 Millionen Schwerbehinderten in Deutschland können kostenlos bahnfahren. „Das bietet kein anderes Verkehrsmittel“, sagte Grube. Die Bahn sei in Thüringen nicht nur einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder, sondern auch ein wichtiger Auftraggeber.